



10 Jahre „WoGe – Wege ohne Gewalt e. V.“

Grußwort von Landrat Bernhard Reuter

Göttingen, 26.10.2017

– Es gilt das gesprochene Wort –

[Anrede]

Gewalt ist ein Trauma für die Opfer – und sie ist eine Tragödie für die Täter. Es ist eine Tragödie mit allen Zutaten: Schuld, Verfolgung und Bestrafung. Belässt man es dabei, bleibt es im Wortsinn ein Trauerspiel. Dieses Ende ist aber nicht zwangsläufig.

Der Verein „WoGe – Wege ohne Gewalt“ hat vor 10 Jahren begonnen, der Tragödie eine Zutat hinzuzufügen: Verantwortung. „Jeder ist für das eigene Handeln zu 100% verantwortlich“ – das ist die Haltung des Vereins in der Täterarbeit. Sie ist konstitutiv für dessen Arbeit.

Konsequent umgesetzt heißt das: Es gibt keinen Spielraum für Erklärung, Rechtfertigung oder Schuldzuweisung an Dritte. Gewalt ist eine bewusste – und damit beeinflussbare – Entscheidung. Dieser konsequente, schonungslose Ansatz zeigt einen Weg auf.

Die Übernahme von Verantwortung ermöglicht Bereitschaft zur Veränderung. Diese ist ihrerseits der erste Schritt zur Befähigung zur Kontrolle. Damit ist wiederum die Grundlage gelegt zum positiven Umgang mit Konflikten. Das hört sich vielleicht schlüssig an ist aber ein langer, mühsamer Prozess.

Der Verein WoGe hat in den 10 Jahren seines Bestehens Instrumente entwickelt, diesen Prozess zu gestalten: Kurse, Trainings, Seminare, Beratung, Begleitung und Programme für spezifische Formen der Gewalt wie Stalking. Der Verein arbeitet eng mit Behörden und Institutionen zusammen, unter anderem mit Polizei und Sozialministerium bei der Proaktiven Täterintervention (PTI).

Seine Expertise nutzt der Verein zudem zur Prävention. Er bietet Seminare für Berufsgruppen an, die Umgang mit gewaltbereiten Menschen haben. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Arbeitsplatzsicherheit bei Polizei und Staatsanwaltschaft, in den Jugendämtern, in Beratungsstellen und Praxen oder auch in Schulen.

Das sind gute Gründe für den Landkreis Göttingen, den Verein WoGe zu unterstützen. Das sind gute Gründe für mich als Landrat, den Verantwortlichen und Mitgliedern des Vereins – stellvertretend bei Ihnen, Herr Scheskat –, für Ihre ehrenamtliche Arbeit zu danken.

Zugleich nutze ich die Gelegenheit, Sie zur Fortsetzung Ihrer Arbeit zu ermuntern. Im Tätigkeitsbericht 2016 des Vereins heißt es: „Es scheint nach wie vor einen hohen Bedarf an ambulanter Täterarbeit häusliche Gewalt im Landgerichtsbezirk Göttingen zu geben.“ Ich will es so formulieren: Es gibt sicher Bedarf an der Ergänzung von Opferschutz, Familien- und Jugendhilfe durch konsequente Täterarbeit.

Deshalb Danke ich dem Verein WoGe für 10 Jahre Engagement und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.